

BUNDESTAGSWAHL 2021
AKTIONSTAG AM 18. SEPTEMBER 2021
BESSER GLEICH BERECHTIGT – DEINE WAHL

Wir sind überparteilich, aber nicht unpolitisch. Und wir sind laut:

Wir rufen unsere Kolleginnen und Kollegen auf, wählen zu gehen!

Wir motivieren sie, sich mit den Politikangeboten der Parteien auseinanderzusetzen!

Wir zeigen, was die Parteiprogramme zu Gleichberechtigung von Frauen und Männern sagen!

Wir konfrontieren Kandidatinnen und Kandidaten mit unseren Positionen!

Dafür werden wir rund um den **18. September 2021** aktiv und sichtbar –
im Betrieb, auf der Straße und im Netz!

Wie das gehen kann? Wir haben ein paar Ideen und Anregungen zusammengestellt!

Viel Spaß damit! Und nicht vergessen: Von nichts kommt nichts!

#BESSERGLEICHBERECHTIGT
#ECHTGERECHT



UNSERE BOTSCHAFT

In der Krise hat sich gezeigt: Familien, deren **wirtschaftliche Existenz** auf zwei Schultern ruht, sind besser abgesichert. Erwerbstätige Frauen sorgen nicht nur für ihren eigenen Lebensunterhalt, sie tragen auch zur wirtschaftlichen **Stabilität der Familien** bei.

Gleichzeitig hat die Bewältigung der **Pandemie** längst überwunden geglaubten Rollenmodellen Vorschub geleistet: Denn die Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen wurde in die Familien verlagert.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben **strukturelle Ungleichheiten** zwischen Frauen und Männern wie unter einem Brennglas hervortreten lassen und die sogenannten Gender Gaps' noch deutlicher sichtbar gemacht – von der Sorgelücke über die Entgeltlücke bis hin zur Rentenlücke. Sie sind eng miteinander verknüpft, Folge der mangelnden **Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt** sowie Hemmnis für ihre **eigenständige Existenzsicherung**.

In welchem Maße es Frauen gelingt, erwerbstätig zu sein, hängt entscheidend von den staatlichen Rahmenbedingungen ab, die politisch gestaltet werden.

Wer am 26. September wählen geht, sollte auch das zum **Maßstab für die Wahlentscheidung** machen.

Wir messen die Parteien daran, ob und wie sie **die Erwerbstätigkeit von Frauen erleichtern und stärken** wollen und welche Anreize sie für Männer planen, sich stärker an der Familien- und Hausarbeit zu beteiligen. Nur wenn **Männer mehr unbezahlte Sorgearbeit** übernehmen, können **Frauen mehr bezahlte Erwerbsarbeit** leisten – damit beide ihren Lebensunterhalt eigenständig erwirtschaften und gemeinsam die Familie finanziell absichern können.

Unsere **Kernforderungen** setzen an der Lebenssituation von Frauen in Beruf und Familie an. Wir formulieren unseren Anspruch an die Politik – und die gewerkschaftlichen Forderungen, wie die Parteien ihn nach der Bundestagswahl einlösen können.

- **UNSER ANSPRUCH: SELBST IST DIE FRAU!**
Wir erklären, warum Frauen beruflich auf eigenen Beinen stehen w/sollen – und was wir deshalb von der künftigen Bundesregierung erwarten.
- **UNSER ANSPRUCH: FAMILIE & BERUF UNTER EINEN HUT BRINGEN!**
Wir erklären, warum Frauen Beruf und Familie unter einen Hut bringen wollen – und was wir deshalb von der künftigen Bundesregierung erwarten.
- **UNSER ANSPRUCH: AUCH ZU HAUSE SEINEN MANN STEHEN!**
Wir erklären, warum Männer sich gleichermaßen im Beruf und zu Hause einbringen w/sollen – und was wir deshalb von der künftigen Bundesregierung erwarten.
- **UNSER ANSPRUCH: HALBE-HALBE – ZU HAUSE UND IM JOB!**
Wir erklären, warum Frauen und Männer sich die Arbeit teilen w/sollen – und was wir deshalb von der künftigen Bundesregierung erwarten.

UNSERE MATERIALIEN & ANGEBOTE

Auf der Website der DGB-Frauen (<https://frauen.dgb.de/>) findet ihr

- die **Anforderungen der DGB-Frauen an die Parteien** im Bundestagswahlkampf als gestaltete PDF-Datei. Damit verschafft ihr euch rasch einen Überblick, welche Themen im Vordergrund stehen und mit welchen konkreten Forderungen wir die Kandidatinnen und Kandidaten in Veranstaltungen und Diskussion konfrontieren sollten, damit sie Position beziehen können. (<https://frauen.dgb.de/-/0Ba>)
- ein **Online-Tool**, mit dem jede schnell und einfach herausfinden kann, welche Forderungen der DGB-Frauen sich in den Programmen der Parteien zur Bundestagswahl wiederfinden und wo die Programme aus Sicht gewerkschaftlicher Gleichstellungspolitik Leerstellen aufweisen (ab Mitte Juli verfügbar).
- Die **Flyer „Unser Anspruch“** zeigen anhand der konkreten Lebenssituation von Frauen (und Männern), welchen Einfluss die Politik auf die **Erwerbstätigkeit von Frauen** und die Beteiligung von Männern an der Sorgearbeit hat. Hier wird ganz konkret und leicht verständlich formuliert, was wir deshalb von der künftigen Bundesregierung erwarten – und woran wir die Aussagen der Parteien im Wahlkampf messen (ab Mitte Juli verfügbar).

Auf der Website **aktion-intern** (<https://aktionintern.dgb.de/themen/gleichstellung>) findet ihr

- eine **Muster-Präsentation**, die unsere Kernbotschaft transportiert, die wichtigsten Forderungen der DGB-Frauen an die Parteien erläutert und mit einer kurzen Darstellung der Zahlen, Daten und Fakten sowie einigen Argumenten und aussagekräftigen Grafiken unterlegt (ab Ende Juli verfügbar).
- ein **Muster-Anschreiben**, mit dem ihr euch vor Ort an die Kandidatinnen und Kandidaten für den Deutschen Bundestag wenden könnt, um ihnen die wichtigsten Forderungen der Gewerkschaftsfrauen zu präsentieren, ihre programmatischen Vorstellungen zu erfragen und sie zu einem gleichstellungspolitischen Bekenntnis zu bewegen (ab Mitte Juli verfügbar).
- **Online-Elemente** zu den Kernbotschaften der DGB-Frauen im Wahlkampf, die ihr für die Arbeit in euren eigenen Online-Medien und -Kanälen nutzen könnt, **Hintergrundbild** für MS-Teams oder andere Formate und Vorlagen für Bekenntnis-Aktionen (ab Ende Juli verfügbar).
- einer **Synopse der gleichstellungspolitischen Positionen** der Parteien in ihren Wahlprogrammen für die Bundestagswahl 2021 im Abgleich mit den Forderungen der DGB-Frauen (ab Mitte Juli verfügbar).

LIVESTREAM DER DGB-FRAUEN AM 16. SEPTEMBER 2021 (20:00 – 21:30 UHR)

Live und online geht Elke Hannack ins Gespräch mit Spitzenvertreter/innen der demokratischen Parteien, präsentiert die Forderungen der DGB-Frauen und bittet um Stellungnahme. Nachfragen und nachhaken können in diesem kurzweiligen Abendformat auch die Zuschauenden. Wer besonders aufmerksam ist, hat gute Chancen, beim Gewinnspiel am Schluss erfolgreich zu sein.

Ideen für Aktionen im Betrieb & auf der Straße

Sprühen statt reden

Mit der Schablone „Frauen wählen!“ transportiert ihr zwei Botschaften: Frauen sollen gewählt und die Interessen von Frauen in der Politik stärker berücksichtigt werden. Am besten platziert ihr euch und eure Botschaft dort, wo viele Menschen entlang gehen (Bahnhöfe, Einkaufsstraße etc.). Achtung: Vorgaben der örtlichen Behörden beachten!

Farbe zeigen

Verabredet euch im Betrieb, an einem Tag alle gemeinsam ein Kleidungsstück in einer Farbe zu tragen, z. B. ein Tuch oder eine Kopfbedeckung in lila. Wer nachfragt, erfährt: Wir machen darauf aufmerksam, dass Frauenrechte auch bei der Bundestagswahl ein Rolle spielen. Darum heißt es „Wählen geht – und zwar demokratisch!“ Das regt in jedem Fall zu Gesprächen über Gleichstellung an!

Geld statt Blumen

Informiert euch, wo Abgeordnete Blumen oder Luftballons verteilen wollen, platziert euch in der Nähe und verteilt Blumen, bei denen die Blüte aus Spielgeld besteht. Das macht klar: Wir wollen faire Einkommen statt Blumen.

Hürdenlauf

Auf dem Betriebsparkplatz, im Vorfeld einer Wahlveranstaltung oder in der Fußgängerzone wird den Umstehenden vor Augen geführt, wie viele Hürden Frauen im Lebensverlauf meistern müssen. Gewerkschafter/innen räumen die Hürden beiseite: Küchenutensilien, schmutzige Wäsche, Windeln am Boden, einen Wäscheständer, eine Karriereleiter mit kaputter Sprosse etc. Eine Frau läuft immer wieder gehetzt durch ihr Leben, um am Ende in der Zielgeraden (der Altersarmut) anzukommen. Erläutert wird der Hürdenlauf mit einem Banner „Typischer Lebenslauf der Frau“. Ein typischer männlicher Lebensverlauf könnte der Kontrastierung dienen. Und wenn Politiker/innen anwesend sind: Gebt ihnen auch einen Besen in die Hand. Kommt mit ihnen und den Umstehenden ins Gespräch darüber, was die künftige Bundesregierung tun muss, um Hürden abzubauen.

Bleibt dran!

Mit einem Plakat in der Hand und klaren Botschaften versucht ihr zu zweit, eine Kandidaten oder einen Kandidaten den ganzen Tag über zu begleiten. Damit zeigt ihr: Frauenthemen sind uns gerade im Bundestagswahlkampf wichtig! Infos zum Tagesablauf von Politiker/innen findet ihr mit etwas Glück auf deren Website. Wenn möglich, taucht ihr immer wieder auf den Veranstaltungen auf und versucht eure Botschaft in der Nähe der Kandidatin oder des Kandidaten zu platzieren. Am besten dokumentiert ihr das ganze Geschehen und verbreitet es unter dem Motto „Wir bleiben dran!“

Nicht im Regen stehen lassen

Mit vielen identischen Regenschirmen (die auch als Sonnenschirme im Einsatz sein können!) und dem passenden Slogan erstellt ihr ein öffentlichkeitswirksames Bildmotiv, das ihr durch ein Banner oder ein Plakat ergänzen könnt. Stellt euch mit vielen Frauen auf eine Wahlkampfveranstaltung o. ä. und kombiniert das Bild mit einer Botschaft wie „Lassen Sie uns nicht im Regen stehen. Setzen Sie sich für Frauenrechte ein!“

Was wäre, wenn...

Verteilt Flugblätter an Eltern vor Kitas, an Besucherinnen und Besucher vor Pflegeheimen etc. und transportiert nur eine Botschaft „Was wäre wenn keine/r mehr Erzieher/in/ Pfleger/in werden will?“. Ziel ist es, zum Nachdenken anzuregen, wie wichtig Beschäftigte in personennahen Dienstleistungen sind – und wie schlecht ihre Bezahlung und ihre Arbeitsbedingungen sind. Sicher kommt ihr durch Fragen mit den Personen ins Gespräch: Was würde mit den Kindern passieren, wenn es kein Personal mehr geben würde? Wie sähe das Leben ihrer Angehörigen aus, wenn diese Einrichtung mangels Personal schließen müsste? Ob und wie sich die künftige Bundesregierung für die Aufwertung personennaher Dienstleistungen einsetzt, auch darüber können sie bei der Bundestagswahl entscheiden.

Rücken an Rücken

Zwei Personen (z. B. Politiker/innen) sitzen Rücken an Rücken. Ihnen werden Fragen gestellt, die sie ohne zu sprechen, beantworten sollen. Die (unterschiedlichen) Antworten zeigen, dass es noch viel Informationsbedarf gibt – und die Zuschauenden haben Spaß! Wenn die ganze Aktion per Video aufgenommen wird, kann sie über die Social-Media-Kanäle verbreitet werden. Gleiche Aktion lassen sich auch mit Passanten, Kundinnen etc. durchführen.

Gleichstellungsdate

Mit einem Kollegen essen gehen und mit ihm über Gleichstellungspolitik diskutieren. Und ihn davon überzeugen, dass Gleichstellungspolitik alle etwas angeht – und auch bei der Wahlentscheidung eine Rolle spielen sollte. Sprecht diskussionsfreudige Kolleginnen an, verfasst eine Rundmail mit Ideen und Anregungen und bildet Diskussionstandems. Fragen könnten sein „Haben in unserem Betrieb Frauen die gleichen Chancen?“, „Was glaubst du, wie viel Zeit wird von Frauen für Haus- und Fürsorgearbeit aufgewendet?“, „Hättest du gerne eine Chefin?“ ...

Zeit zum Nachdenken

Auf der Innenseite der WC-Tür gegenüber der Toilette wird ein Plakat/Ausdruck aufgehängt mit gedankenregenden Fragen/Thesen, zum Beispiel „Heute schon mal darüber nachgedacht, wie groß die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen ist – und was die künftige Bundesregierung dagegen tun sollte?“ oder „Wie viel Zeit verwenden Frauen am Tag für Hausarbeit – und wodurch könnten Männer überzeugt werden, mehr davon zu übernehmen?“. Am nächsten Tag kann die Lösung dazu gehängt werden.

Verteilaktionen... aber bitte mit Abstand!

Klassische Verteilaktionen können mit ausreichend Abstand auch in Pandemiezeiten durchgeführt werden. Soll Abstand mit Sicherheit eingehalten werden, könnt ihr euch mit einer Müll- bzw. Greifzange ausstatten und damit den Verteilgegenstand weitergeben. ;-) Nutzt dazu die Angebote der DGB-Frauen, wie Flyer und Reinigungstücher für Brillen und Bildschirme. Oder ihr greift auf Türanhänger zurück, die ihr kontaktarm an Klippen platzieren könnt.

Digitale Aktionsideen und Veranstaltungsformate

Fotoaktion "Unser Anspruch" an die neue Bundesregierung

Mit einer Fotoaktion könnt ihr viele Menschen mit einfachen Mittel dazu motivieren, sich zu beteiligen. Mit einem Hintergrundbild für MS Teams (oder andere Video-Konferenz-Tools) und unserem Logo BESSER GLEICH BERECHTIGT oder einer Vorlage zum Ausdrucken (z. B. „Mein Anspruch:“) kann jede/r ein Statement setzen. Fragen, die von den Beteiligten beantwortet werden können, erhöhen den Mitmacheffekt. Fragen können sein: „Welche Themen sollten im Wahlkampf unbedingt diskutiert werden?“, „Was ist dein Anspruch an die neue Bundesregierung?“, „Welches Thema gehört ganz oben auf die Agenda der nächsten Bundesfrauenministerin?“

Statement „Welches Anliegen ist dir im Wahlkampf besonders wichtig?“

Weniger anschaulich, aber trotzdem eindringlich können die Statements zur oben genannten Frage ausfallen, die von Interessierten schriftlich eingeholt werden (z. B. in deiner Organisation, in deinem Betrieb). Die Teilnahme ist damit sehr niedrigschwellig. Diese Statements könnten in regelmäßigen Abständen und/oder immer zur gleichen Uhrzeit über einen Zeitraum hinweg und über die sozialen Medien gepostet werden. Vergesst bitte nicht, für den Fall einer Veröffentlichung das Einverständnis der Zitatgeberin einzuholen.

Chat – Im Gespräch mit ...

Wenn es auch um den inhaltlichen Austausch gehen soll, dann ist der kurze Chat z. B. in der Mittagspause ein geeignetes Format. Darin können Fragen rund um ein Thema beantwortet werden. Hier ist es sicherlich hilfreich, wenn der Chat mit einer (bekannten) Person verbunden wird. Sicher findet sich jemand mit besonderen Kenntnissen in gleichstellungspolitischen Fragen, um die gewerkschaftlichen Forderungen an die Parteien einzuordnen. Oder ein Mitglied des Betriebsrates erläutert, welche gewerkschaftlichen Themen im Bundestagswahlkampf für Frauen von besonderer Bedeutung sind. Im Hintergrund können die Fragen selbstverständlich im Team gemeinsam beantwortet werden. Eine Bewerbung der Aktion ist kurz vorher absolut notwendig. Denkt auch daran, eigene Fragen für den Chat zu formulieren.

Mini-Umfrage

Führe eine digitale Umfrage durch. Je kürzer, desto besser. Überlege dir, was du am Ende mit den Ergebnissen machen möchtest. Manchmal muss das Ziel gar nicht so hochgesteckt sein, selbst wenn die Umfrage die Teilnehmenden „nur“ zum Nachdenken anregt, ist schon viel gewonnen. Zur Zeit des Bundestagswahlkampfes bieten sich u. a. folgende Fragen an: „Von einer hohen Tarifbindung profitieren Frauen in besonderem Maße. Weißt du, welche Parteien sich dafür stark machen?“ oder „Homeoffice kann die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern, wenn es im Betrieb klare Regelungen dafür gibt. Wie wichtig ist dir der Rechtsanspruch auf mobiles Arbeiten?“ oder „Gewerkschaften fordern die Abschaffung der Steuerklasse V. Hast du dich auch schon einmal über deren negative Auswirkungen insbesondere für Frauen geärgert?“ Kleine Umfragen können z. B. mit survio.com durchgeführt werden.

Aktionswoche „Und täglich grüßt ...“

In der Woche rund um unseren Aktionstag können jeden Tag um die gleiche Zeit gemeinsam Aktionen gestartet werden. Zum Beispiel jeden Morgen auf den Spiegel zuhause eine Forderung schreiben, abfotografieren und entweder zentral sammeln oder direkt an die Adressatinnen und Adressaten schicken, z. B. mit dem Motto „Schon morgens muss ich daran denken...“ oder „Jeden Morgen wünsche ich mir ...“

Online-Kampagne „Auf die Plätze, fertig, los!“

Manchmal braucht es nicht viel, um eine Wirkung zu erzielen. Da hilft dann eher die Masse. Deswegen nutzt eines der Social-Media-Angebote der DGB-Frauen (z. B. das animierte Logo), vereinbart einen konkreten Zeitpunkt, zu dem das Produkt online gehen soll und verbreitet es in der Fläche.

Flagge/klare Kante zeigen!

Jeder und jede kann klare Haltung beziehen. Stellt Druckvorlagen zur Verfügung, mit denen kleine Aushänge, größere Plakate oder Transparente bedruckt werden können. Diese können im Büro, zuhause aus den Fenstern, auf dem Balkon und/oder im Garten etc. aufgehängt werden. Mit Fotos wird diese Aktion zu einer digitalen Aktion und dokumentiert die gebündelte Kraft. Dafür eignet sich auch unser Motto #BESSERGLEICHBERECHTIGT oder die Formulierung „Mein Anspruch: ...“

Digitale Mittags- oder Kaffeepause

a. innerhalb der eigenen Organisation

Am digitalen Arbeitsplatz mangelt es vor allem an sozialen Interaktionen. Auf die Frage, was ihnen im Homeoffice am meisten fehle, nennen die meisten Beschäftigten den persönlichen und fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie Kaffeepausen und Mittagessen. Hier kann Abhilfe geschaffen werden: Eine Pause sollte **nicht länger als 30 Minuten** dauern, auch die Augen brauchen eine Erholung vom Bildschirm. Ihr könnt gemeinsam essen oder Kaffee trinken oder aber kleine, anregende (Kommunikations-)Mittel einsetzen. Einsteigen könnt ihr mit der Frage: „Weißt du schon, was du wählst?“ oder „Wonach entscheidest du, wem du deine Stimme gibst?“. Bei der Antwort muss niemand das Wahlgeheimnis lüften – aber jede kann erzählen, welche Kriterien sie leiten. Und wer unsicher ist, kann sich noch einmal mit der Übersicht der DGB-Frauen zu den gleichstellungspolitischen Positionen der Parteien beschäftigen.

b. außerhalb der eigenen Organisation

Eine Lunch-Session kann ein geeignetes Format sein, um Inhalte in lockerer Atmosphäre und in kurzer Zeit zu vermitteln. Eine Veranstaltung in der Mittagszeit sollte deswegen nicht länger als eine Stunde dauern. Gerne wird das Format gewählt, wenn der Austausch im Vordergrund steht, zur Bundestagswahl vielleicht ein kurzer Überblick zu den Forderungen der DGB-Frauen an die Parteien. Dafür könnt ihr auch auf die entsprechende Präsentation der DGB-Frauen zurückgreifen.

Kurz-Talk (digitale live-Veranstaltung):

Kurze digitale Veranstaltungen sind beliebt. Besonders gefragt sind Formate, die von Beginn an eine klare Struktur vorgeben und den Teilnehmenden eine Vorstellung davon vermitteln, was sie in der Veranstaltung erwartet. Ein Kurz-Talk sollte nicht länger als 30 Minuten gehen. Oft eignet sich auch eine Reihe von Kurz-Talks – entweder mit unterschiedlichen Personen oder zu unterschiedlichen Themen.

a. Einfach und verständlich

Wenn es darum geht, Menschen anzusprechen, die mit Themen noch nicht so vertraut sind, können Sachverhalte und Forderungen etc. von einer Expertin verständlich erklärt werden. Der Vorteil zum Beispiel gegenüber Erklär-Videos liegt darin, dass die Teilnehmenden im Chat direkte Nachfragen stellen können. Hierbei ist es wichtig, sich auf *ein* Thema zu konzentrieren.

b. Frage und Antwort

Hier steht der Dialog mit einer Expertin oder einem Experten im Mittelpunkt, die/der fachliche Fragen beantwortet. Dafür können vorab Fragen gesammelt werden (z. B. über einen Aufruf über Facebook), ggf. müssen von euch weitere Fragen formuliert werden. Auch über den Chat können spontane Fragen eingebunden werden. Idealerweise wird das Video aufgenommen und die einzelnen Fragen jeweils in kurzen Videos geschnitten. Dann finden die Nutzerinnen und Nutzer schnell zu ihrem Anliegen bzw. der Frage, die sie interessiert.

Meet-Up

Eine Meet-Up-Veranstaltung bringt Menschen mit gleichen Interessen zusammen. Verbindet ein Thema unterschiedliche Personen, dann trifft man sich zu einem Meet-Up. Dort tauscht man sich locker und ohne feststehendes Programm zum Thema aus. Auch hier bietet es sich an, eine Meet-Up-Reihe zu veranstalten, z. B. zu den Themen Vereinbarkeit oder Sexismus am Arbeitsplatz. Entscheidend ist, die Veranstaltung breit zu streuen und möglichst viele Personen zu erreichen. Findet sie während des Bundestagswahlkampfes statt, könnt ihr die Themen an den Forderungen der DGB-Frauen ausrichten und zu Beginn auch auf die Positionen der Parteien dazu hinweisen.

Handwerkszeug für digitale Aktions- und Veranstaltungsformate findet ihr auch hier:

<https://www.dgb.de/zukunftsdialoag/materialien/allgemein/werkstatt>.

